

Gerhart Hauptmann (1862-1946)

Laßt uns etwas Stilles lieben

Laßt uns etwas Stilles lieben:
lebend sind wir, sind geblieben,
trotz der allgemeinen Stürme
und dem Ansturm der Gewürme.

- 5 Aber was wir tiefst verloren,
wird hier niemals neu geboren.
Also rückt den Rest der Habe
in die Stille, nah dem Grabe!
Schaudert nicht vor seinem Rande,
10 denn vom unbekanntem Lande
raunt das Grab und raunt die Stille,
und es ist ein ew'ger Wille
still bereit, aus Erdentagen
schlummernd dich dorthin zu tragen,
15 wo, was dir die Zeit entwendet,
wiederkehrt und nimmer endet.

Agnetendorf, Oktober 1932.

(85 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hauptmag/ahrenle/chap069.html>